



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion im Bezirksbeirat Stuttgart-West

Betreff: Jugendverkehrsschule / Verkehrsschule

Antrag, 06.02.2012:

Der Bezirksbeirat Stuttgart-West möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, das Thema (Jugend-)Verkehrsschule ernsthaft, zeitnah und lösungsorientiert anzugehen mit dem Ziel, einen neuen Standort und ein neues Nutzungs- und Pädagogik-Konzept zu finden und zu entwickeln.

Begründung:

Fahrradfahren ist gesund für uns alle und macht glücklich. Fahrradfahren hat in Stuttgart keine lange Tradition. Neben der für lange Zeit autofreundlichen Verkehrsplanung erschwert auch die Stuttgarter Topographie den lustvollen Zugang zu diesem sportlichen Fortbewegungsmittel. Dem zum Trotz ist es eine sehr ernstzunehmende Aufgabe, eine gute (Jugend-) Verkehrsschule zu entwickeln und einen geeigneten Standort zu finden.

Wenn die zukünftige (Jugend-)Verkehrsschule genauso tragfähig werden soll wie die bisherige am Diakonissenplatz, erfordert dies eine umsichtige Vorbereitung.

Die neue (Jugend-)Verkehrsschule muss attraktiv für möglichst viele Nutzergruppen sein (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Familien und auch Menschen mit Behinderungen). Für möglichst viele der zukünftigen NutzerInnen soll sie gut erreichbar und von der Nutzbarkeit und Auslastung wirtschaftlich geplant werden.

Die neue (Jugend-)Verkehrsschule soll nicht nur die verkehrserzieherischen Anforderungen an unsere Kinder und Jugendliche erfüllen, sie soll auch auf die Bedürfnisse anderer VerkehrsteilnehmerInnen eingehen, um Fahrradfahren in Stuttgart weiter zu fördern. E-Bike-Unterricht und Fahrradunterricht für Erwachsene soll hier angeboten werden. Familien sollen hier gemeinsam üben und Spaß haben.

Mögliche Vorgehensweise:

In einem ersten Schritt soll die Verwaltung den Bedarf und die Anforderungen, gemeinsam mit den heutigen NutzerInnen (Schulen, Polizei, ADFC u.a.), ermitteln und daraus ein vorausschauendes Raumprogramm und Nutzungskonzept für eine zukunftsfähige (Jugend-) Verkehrsschule entwickeln.

In einem zweiten Schritt sollen verschieden Standorte geprüft werden. Dabei soll auch untersucht werden, inwieweit sich eine neue (Jugend-)Verkehrsschule mit ihren baulichen und ihren freiräumlichen Nutzungen mit weiteren Nutzungen ergänzen oder kombinieren lässt.

Gez:Ralf Brodda

Judith Zängle-Koch

Margrit Gregorian

